Pfarrbrief

der Seelsorge-Gemeinschaft

Maria Hilf und St. Martin, Brebach-Fechingen
St. Katharina, Bübingen
Heilig Kreuz, Güdingen

Nr. 02-2010

Heilig-Land-Reise

in den Herbstferien
12. bis 20. Oktober 2010
unter der geistlichen Leitung von
Pfarrer Matthias Holzapfel

Inhalt

„… und führe zusammen, was getrennt ist“
Geleitwort.....3
Gemeindeleben.....4
Allgemeine Termine
Ist die Kirche noch zu retten?
Heilig-Land-Reise
Gedächtnistraining der KEB in St. Katharina
Bübingen
Treffpunkt Priesterberuf
Caritas-Frühjahrssammlung 2010
Familien, Kinder Jugend.....9
Termine
kfd.....9
Brebach-Fechingen
Bübingen
Pfarrbücherei.....10
Büchereiarbeit im Bistum Trier
Die Bücherei St. Katharina informiert
Vor der Kirchentür.....11
Aus meiner Sicht
Ökumenischer Kirchentag.....12
Schön, dass ihr hier seid!
Informationen.....14
Das Gute zum Schluss

„… und führe zusammen, was getrennt ist“

Bischof Ackermann gibt Leitwort für Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 bekannt

Trier: „… und führe zusammen, was getrennt ist“. Unter diesem Leitwort wird die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 stehen.

Die Heilig-Rock-Wallfahrt wird 2012 vom 13. April bis zum 13. Mai stattfinden. Dann wird der Heilige Rock, die Tunika Christi, erstmals seit 1996 wieder zu sehen sein. Mehrere Hunderttausend Pilgerinnen und Pilger werden dazu in Trier erwartet.

Bischof Ackermann sagte in der Begründung, dass dieses Wort eine Bitte des „Kleinen Pilgergebetes“ aufgreife, das seit 1959 zum festen Bestandteil des Gebetsgutes der Trierer Kirche gehöre. Mit dem Leitwort solle daher auch die Kontinuität zu den beiden vorausgegangenen Christus-Wallfahrten aus den Jahren 1959 und 1996 betont werden.

Die Entscheidung für das Leitwort und das Wallfahrtsthema folge auch der Vorgabe, die das Gewand Jesu Christi selbst nahelege: „Wir wollen uns durch die Tunika Christi inspirieren lassen für unseren Weg als Kirche“ benannte der Bischof die Leitidee für die Vorbereitung und Durchführung des geistlichen Großereignisses in zwei Jahren.

Weitere Informationen auf www.heilig-rock-wallfahrt.de

Impressum:

Herausgeber: Pfarrer Matthias Holzapfel

Adresse: Seelsorge-Gemeinschaft der Kath. Pfarreien St. Katharina, Heilig Kreuz, Maria Hilf und St. Martin Saarbrücker Straße 72a, 66130 Saarbrücken, Tel. 06 81 - 87 21 34, Fax 06 81 - 87 61 475, e-Mail pfarrbrief@bgb-f.de Internet: www.bgb-f.de

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 05. September 2010.

Redaktionsschluss ist am 21. August 2010.

Geleitwort

Liebe Schwestern und Brüder!

Seit über 20 Jahren ist es jetzt zum ersten Mal, dass der Bischof von Trier die Gemeinden unserer Seelsorgegemeinschaft besucht. Für die vorgesehene Visitation in diesem Jahr war es Bischof Dr. Stephan Ackermann wichtig, diese Visitation selbst durchzuführen und sie nicht, wie üblich, durch den Weihbischof machen zu lassen. Es ist ihm ein Anliegen, die Landeshauptstadt Saarbrücken und ihre Gemeinden näher kennen zu lernen und sich selbst ein Bild von der Situation vor Ort zu machen.

Leider ist seine Zeit durch die vielseitigen Aufgaben als Diözesanbischof begrenzt und nochmals eingeschränkt durch die Aufgabe als Sonderbeauftragter der Bischofskonferenz für die Bearbeitung der Fälle von sexuellem Missbrauch in der Kirche (siehe dazu Artikel Seite 5). Nichts desto trotz heißen wir unseren Bischof sehr herzlich in unseren Gemeinden willkommen. Der Höhepunkt der Visitation wird ohne Zweifel die Feier der Firmung am 11. Juni um 18.00 Uhr in Güdingen, Heilig Kreuz sein. Herzlich laden wir Sie alle zur Mitfeier dieses Gottesdienstes ein.

Des weiteren wird der Bischof den hauptamtlichen Mitarbeitern in der Pastoral und den Pfarrbüros begegnen, den Pfarreienrat besuchen und im Rahmen von Veranstaltungen auf Dekanatsebene den Verwaltungsräten und den Erzieherinnen und Erziehern der Kindergärten begegnen. Das ein oder andere Mitglied unserer Gemeinden wird er bei seinen Begegnungen während der sogenannten Themenschwerpunkt-Veranstaltungen auf Dekanatsebene treffen, ebenso wie bei dem ökumenischen Gottesdienst in Scheidt oder dem multireligiösen Gebet (siehe Allgemeine Termine).

Die Visitation ist nicht nur für uns als Gemeinde eine Herausforderung, sondern ist auch für den Bischof selbst ein enormer Aufwand wegen der Vielzahl und der Vielfältigkeit der Treffen und Begegnungen. Wir hoffen, dass die Visitation in unserer Seelsorgegemeinschaft und in unserem Dekanat eine fruchtbare Begegnung wird und sich positiv auf die weiteren Entwicklungen unserer Gemeinden im Rahmen des „Strukturwandels 2020„ auswirkt.

Wir sind Bischof Dr. Stephan Ackermann dankbar für die Besuche in unserer Gemeinden, wünschen ihm viel Kraft und Geduld während dieser anstengenden Tage und ihm und uns frohmachende und stärkende Begegnungen.

Noch einmal Ihnen allen eine herzliche Einladung zu den Gottesdiensten mit unserem Bischof.

Matthias Holzapfel, Pfr.

Vor Beginn der Visitation hat Bischof Dr. Stephan Ackermann den Pfarrer von St. Jakob, Benedikt Welter, zum Dechanten unseres Dekanates und den Pfarrer von Maria Königin und St. Augustinus, Josef Schmidt, zum stellvertretenden Dechanten unseres Dekanates ernannt. Wir hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen unseres Dekanates Saarbrücken (einschließlich Kleinblittersdorf).

Gemeindeleben

Allgemeine Termine

Juni

01.06. 19.30 Brebach Gespräch Bischof Ackermann mit d. Pfarreienrat im Rahmen der Visitation

03.06. 09.30 Fechingen Fronleichnamsfest für die Seelsorge-Gemeinschaft

04.06. 12.30 Brebach Gespräch Bischof Ackermann mit d. Pastoralteam und den Sekretärinnen im Rahmen der Visitation
19.00 Scheidt, St. Ursula Ökum. Gottesdienst mit Bischof Ackermann „Heute von Christus Zeugnis ablegen“

10.06. 15.30 Brebach Seniorengottesdienst, anschießend. Seniorennachmittag

11.06. Krankenkommunion
18.00 Güdingen Firmung mit Bischof Ackermann

13.06. 10.30 Bübingen – Eucharistiefeier zum Beginn des Pfarrfestes

15.06. 18.00 Multireligiöses Gebet mit Bischof Ackermann. Ort wird noch bekanntgegeben

23.06. 15.30 Bübingen Seniorengottesdienst, anschießend. Seniorennachmittag

24.06. 09.30 Schloss Saarbrücken Gespräch Bischof Ackermann und Pfarrer der Stadt SB mit der Oberbürgermeisterin, Beigeordneten und dem Regionalverbandspräsidenten
15.30 Fechingen Seniorengottesdienst, anschließend Seniorennachmittag
20.00 Saarbrücken Dekanatsbüro, Johannes-Foyer, Treffen mit Verwaltungsräten, Vertretern der Rendantur und des Dienstleistungszentrums Kirchengemeinden mit Bischof Ackermann

25.06. 9.30 Saarbrücken, Hurenselbsthilfe und Wärmestube: Visitationsschwerpunkt: „Die im Dunkeln sieht man nicht“ mit Bischof Ackermann (Pfarrer Holzapfel im Vorbereitungskreis)
14.00 Saarbrücken Spichern Visitationsschwerpunkt „Grenzerfahrungen“
17.00 Brebach Ökum. Förderverein Sozialstation, Mitgliederversammlung
18.30 Güdingen Monats-Sterbeamt

26.06. Pfarrfest in Brebach

27.06. Pfarrfest in Brebach

29.06. 18.30 Güdingen Hochamt zum Hochfest Peter und Paul

Juli

01.07. 15.30 Brebach Seniorengottesdienst, anschießend. Seniorennachmittag

02.07. Krankenkommunion

13.07.-30.07. Urlaub Pfr. Holzapfel, Vertretung durch Dr. I. Bochinsky (ab 4.7.)

28.07. 15.30 Bübingen Seniorengottesdienst, anschießend. Seniorennachmittag

29.07. 15.30 Fechingen Seniorengottesdienst, anschließend Seniorennachmittag

30.07. 18.30 Güdingen Monats-Sterbeamt

August

05.08. 15.30 Brebach Seniorengottesdienst, anschließend Seniorennachmittag

06.08. Krankenkommunion

25.08. 15.30 Bübingen Seniorengottesdienst, anschließend Seniorennachmittag

26.08. 15.30 Fechingen Seniorengottesdienst, anschließend Seniorennachmittag

27.08. 18.30 Güdingen Monats-Sterbeamt

30.08. 19.30 Brebach Sitzung Pfarreienrat

September

02.09. 15.30 Brebach Seniorengottesdienst, anschließend Seniorennachmittag

03.09. Krankenkommunion

Ist die Kirche noch zu retten?

In den letzten Wochen und Monaten haben wir ganz viele schlimme Nachrichten aus unserer Kirche gehört. Noch viel schlimmere Nachrichten haben wir über die Kirche ge-

hört, weil in der Presse und Öffentlichkeit gerade mit großer Lust über die Verfehlungen innerhalb der Kirche berichtet wird. Selbst erschrecken wir über die Tatsachen, die wir hören von Missbrauch, Gewaltanwendungen und Veruntreuung. Wir hören von staatsanwaltlichen Ermittlungen, von Suspendierungen und Rücktritten hören von Verurteilungen und sogar Gefängnisstrafen. Und wenn wir glauben, es wird jetzt etwas ruhiger, wird ein neuer Skandal öffentlich breit getreten. Fast schämt man sich, zu sagen, dass man in dieser Kirche nicht nur ist, sondern bleiben möchte. Es treten zwar viele zur Zeit aus der Kirche aus, aber - und das ist ganz wichtig, zu sagen – es bleiben weit mehr in der Kirche drin. Und die, die drin bleiben, stellen sich vielleicht manchmal die Frage: ist unsere Kirche noch zu retten?

Dieser Frage möchte ich eine andere entgegen stellen: muss unsere Kirche denn gerettet werden? Und selbstverständlich habe ich auch eine Antwort auf diese Frage. Nein! Sie muss nicht gerettet werden! Denn die Kirche ist die von Jesus Christus gegründete Gemeinschaft derer, die seinen Namen tragen und die aus seiner Gegenwart lebt. Wie sollte man eben etwas retten können, das aus Jesus Christus, dem Lebensgeber an sich, lebt.

So ist es nun auch nicht die Kirche, die all diese Vergehen und vielleicht auch Verbrechen begeht, wie es oft heißt, sondern es sind Mitglieder der Kirche, Menschen in der Kirche, die solche Taten begehen. Und deshalb ist es gut, wenn diese Taten aufgedeckt werden, deshalb ist es richtig, den Schaden zu begrenzen, Maßnahmen zu ergreifen, Schaden zu verhindern oder wieder gut zu machen, wo er geschehen ist. Deshalb ist es wichtig, dass zu entstandenem Schaden gestanden wird und er nicht verdeckt und schon gar nicht tot geschwiegen wird. Aber noch einmal, es geht um den Schaden, den Menschen in der Kirche anrichten, den Menschen auch an der Kirche anrichten, aber nicht um Schaden, den die Kirche anrichtet.

Aus einem solchen Bewusstsein stellt sich dann die Frage: wie können wir in unserer Kirche leben, wie können wir mit unserer Kirche leben, wenn in ihr solche Dinge geschehen? Wie können wir, auch bei all unserem eigenen Entsetzen über das, was in der Kirche geschieht, zu unserer Kirche stehen und bei allen Zweifeln in unserer Kirche bleiben? Dies geht ohne Zweifel, wenn wir unseren Blick auch auf all das Gute lenken, das durch Menschen in der Kirche geschieht. Denn bei einem ehrlichen Blick ist zu erkennen, dass es nur Wenige sind, denen man Verfehlungen vorwerfen kann. Dass weit mehr Menschen in der Kirche segensreich für diese Welt wirken. Zig-Tausende Priester auf der ganzen Welt vollziehen ihren Dienst mit größter Gewissheit zum Wohle der ihr anvertrauten Menschen. Zig-Tausende Ordensleute, Männer und Frauen, engagieren sich weltweit auf den Gebieten der Bildung, der Kranken- und Armenfürsorge, der Betreuung von alten und einsamen Menschen. Millionen von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind in allen Bereichen des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens tätig und setzen sich für eine bessere Welt ein. Aus innerer Überzeugung heraus verlassen Jahr für Jahr Tausende Menschen, Männer, Frauen, Jugendliche, ihre Heimat, um in kirchlichen Entwicklungsprojekten an einem anderen Ort dieser Welt Zeugnis von ihrer Hoffnung auf eine bessere Welt zu geben. Milliarden Beträge werden von Menschen in der Kirche in Kollektensammlungen und Spenden zusammen getragen, um damit weltweit pastorale, soziale und kulturelle Projekte zu unterstützen und zu fördern, um das Leben von Millionen von Menschen zu bereichern.

Dies alles geschieht von Menschen in der Kirche, die dies tun, weil sie sich der Gemeinschaft der Kirche verbunden fühlen und so Zeugnis geben von ihrem Glauben an Jesus Christus, der uns ruft, dem Reich Gottes in dieser Welt ein Gesicht zu geben. Ange-

sichts solch großartigen und vielfältigen Handelns in der Kirche zum Wohle der ganzen Welt über alle kulturellen, religiösen und nationalen Grenzen hinweg müssten die Verfehlungen von Menschen in der Kirche eine andere Gewichtung finden. Nicht, dass das Geschehene geleugnet werden darf, nicht dass der angerichtete Schaden klein geredet und schon gar nicht verschwiegen werden darf, aber es darf nicht so weit kommen, dass das große Gute, das geschieht, seinerseits geleugnet oder verschwiegen werden dürfte..

So stellt sich die Anfangsfrage: ist die Kirche noch zu retten? in einer ganz anderen Art und Weise, nämlich: ist der Ruf der Kirche noch zu retten? Und da ist es eine eindeutige Antwort, die es zu geben gilt: JA! Er ist zu retten durch immerwährende Hinweise auf das Positive, das durch Menschen in ihr geschieht. Er ist zu retten durch mutiges Handeln in der Kirche. Er ist zu retten durch überzeugtes Eintreten für die Botschaft Jesu und die Verwirklichung durch die, die seinen Namen tragen. Er ist zu retten letztendlich durch das Zeugnis von jedem von uns in aller Ehrlichkeit, in aller Ernsthaftigkeit sich für das Wohl der Menschen, für das Heil der Welt einzusetzen um Jesu Willen und nicht verschämt den Kopf einzuziehen, weil andere lauter schreien. Viele mutige Männer und Frauen in der Geschichte der Kirche haben dies getan, haben dafür oft bittere Erfahrungen machen müssen, einige von ihnen nennen wir heute Heilige, aber gerade sie geben uns in der gegenwärtigen Situation das Beispiel, das wir brauchen, um unser Ja zu unserer Kirche zu bekräftigen.

Pfr. Matthias Holzapfel
aus „Brücke zum Licht Nr. 03/04 März/April 2010“

Die Brücke zum Licht ist eine alle 2 Monate erscheinende „Zeitschrift für die christliche Familie“, die vom St. Josef Verlag und Druckerei Schäfer in 66589 Wemmetsweiler, Bildstockstraße 139A, (Tel.: 06825-2793) herausgegeben wird. Sie kostet 2,90€/Exemplar, im Jahresabo per Post 17,40€ und kann beim Verlag bezogen werden. Pfarrer Holzapfel veröffentlicht in dieser Zeitschrift jeweils einen Artikel zum liturgischen Jahr bzw. zur aktuellen Situation in der Kirche.

Heilig-Land-Reise

Gruppenreise vom 12.-20.10.2010 nach Israel

In diesem Jahr möchte ich wieder einmal gemeinsam mit interessierten Gemeindemitgliedern eine Pilgerreise unternehmen. Sie soll uns ins Heilige Land führen. Zusammen mit dem Veranstalter, Arche-Noah Reisen, Trier ist es gelungen, eine interessante Reise zusammenzustellen.

Das Programm beinhaltet die Besichtigung von Caesarea und Nazareth, eine Fahrt zum Berg Arbel und dem Berg der Seligpreisung, nach Tabgha, und nach Kapernaum. Wir fahren zur Taufstelle Jesu im Jordan und zum Berg Tabor, danach zum biblischen Nain.

Am folgenden Tag geht es zum Ölberg und zum Garten Gethsemane, zur Altstadt Jerusalem und zur Grabeskirche. Weiter zum Tempelberg, der Al-Aksa-Moschee und dem Felsendom. Wir besuchen auch die Gedenkstätte der Holocoust-Opfer „Yad Vashem“.

Dann fahren wir durch das Jordantal zum Toten Meer und zur Felsenfestung Massada. Am Schluss der Reise fahren wir über die Grenze nach Palästina und kommen nach Bethlehem. Wir besichtigen die Geburtskirche Jesu und besuchen verschiedene soziale Einrichtungen und Projekte.

Die An- und Abreise erfolgt mit Linienflügen der Turkish Airlines, Frankfurt-Istanbul-TelAviv.

Während der Reise übernachten wir in 4 verschiedenen Hotels. 1 Ü in TelAviv, 2 Ü in Caliläa, 4 Ü in Jerusalem und 1 Ü in Bethlehem.

Ein deutschsprachiger, lizensierter Reiseleiter wird uns bei unserer Rundreise, die im klimatisierten Autobus stattfindet, begleiten.

Der Reisepreis beträgt pro Person im DZ mit Halbpension ca 1400 €, Zuschlag für EZ 320 €. Darin enthalten ist ein Versicherungspaket mit Reiseunfall-, Reisekranken-, Reisehaftpflicht- und Reiserechtsschutzversicherung. Nicht im Preis enthalten sind zusätzliche Mahlzeiten und Getränke sowie Ausgaben des persönlichen Bedarfs. Die Mindestteilnehmerzahl ist 20 Personen.

Nähere Informationen und Anmeldungen im Pfarrbüro Brebach. Ich hoffe auf ein reges Interesse und eine erlebnisreiche Fahrt.

Pfr. Matthias Holzapfel

Gedächtnistraining der KEB in St. Katharina Bübingen

Der neue Kurs beginnt im September

Was ist Gedächtnistraining? Gedächtnistraining ist nicht einfach ein Hobby oder Beschäftigungs-Programm für Senioren, wie so oft geglaubt wird.

Gerade für Bedienstete in Firmen, im Management und in Banken wird die Schulung der Merkfähigkeit immer wichtiger werden, um den Arbeitsalltag effektiver zu gestalten. Aber auch Kinder können vom Gedächtnistraining profitieren. Letztlich ist Gedächtnistraining für alle Gruppen der Bevölkerung, die an geistiger Weiterentwicklung interessiert sind, ein bedeutsames Programm, das die Fähigkeit des Denkens nachhaltig verbessern kann. Die besondere Zielgruppe spielt bei der einzelnen inhaltlichen Ausformung des jeweiligen Gedächtnistrainings eine wesentliche Rolle. Von eben dieser Zielgruppe hängt ein angemessenes Gedächtnistraining ab.

Bei Berufstätigen stehen die Förderung des Kurzzeitgedächtnisses und der Konzentration, sowie das Erlernen von Merk- und Mnemotechniken an erster Stelle.

Bei Kindern wird auf Wortfindung, sowie die Steigerung des Konzentrationsvermögens besonderer Wert gelegt. Bereits ab der dritten Klasse kann mit dem Erwerb einfacher Memotechniken begonnen werden.

Bei Senioren haben Wahrnehmung, Wortfindung, Kommunikation und die Verbesserung der Merkfähigkeit Priorität.

Was leistet Gedächtnistraining? Die Verbesserung der Merkfähigkeit stellt nur den Anfang eines umfassenden Förderprogramms im geistigen und sprachlich-kommunikativen Bereich dar. Durch Gedächtnistraining geförderte Personen werden stetig besser in ihrer Ausdrucksweise, flexibler im Dialog, sicherer in der Argumentation und vor allem in ihrer gesamten Lern- und Merkfähigkeit. Die rechte Gehirnhälfte wird aktiviert und so wird die Fähigkeit, Dinge zu behalten, stetig verbessert.

Kinder entdecken eine neue Motivation zum Lernen. Senioren werden wacher, aktiver und neugieriger. Mit Verwunderung stellen sie, selbst in fortgeschrittenem Alter, bei sich eine deutliche Steigerung ihrer Gedächtnisleistung fest.

Voraussetzung für alle bezeichneten Verbesserungen ist, dass, gleich welcher Zielgruppe Sie angehören, Sie Ihr Gedächtnis gleichsam wie beim Sport - regelmäßig trainieren. Wie jede menschliche Fähigkeit lebt auch die Merkfähigkeit von permanenter Anwendung.

Der neue Kurs beginnt im September im kleinen Pfarrsaal in St. Katharina, Bübingen. Kursstunden immer freitags, 14.45 Uhr bis 16.15 Uhr (10 Termine)

Leitung: Edeltraud Schätzel, Gedächtnistrainerin, Lern- Gedächtnistrainerin, Mentalberaterin

Anmeldung und Information direkt bei Frau Schätzel: Telefon:06831/59246

Treffpunkt Priesterberuf

„Gib mir ein hörendes Herz“

So ist der nächste Treffpunkt Priesterberuf überschrieben, der vom Freitag 04.06.10 ab 17 Uhr bis Samstag, 05.06.10, 17 Uhr im

Priesterseminar Trier, Jesuitenstraße 13 stattfindet.

Unter dieser Überschrift werden wir uns mit der lebensgeschichtlichen Entwicklung unseres Gottes- und Glaubensbildes beschäftigen und darüber hinaus mit weiteren Fragen.

Mit dabei sind Pfarrer Helmut Gammel und Frau Kordula Wilhelm-Boos. Für Übernachtung und Verpflegung (Umkostenbeitrag 15,00 €) ist gesorgt.

Interessenten melden sich bis 01.06.2010 bei Pfarrer Helmut Gammel, Diözesanstelle für Exerzitien, Geistliche Begleitung und Berufungspastoral, Paulusplatz 3, 54290 Trier, Telefon: 0651/96637-0 Fax: 0651/96637-20, E-Mail: helmut.gammel@bistum-trier.de

Caritas-Frühjahrssammlung 2010

Der Termin für die Caritas-Frühjahrssammlung 2010 ist für das Saarland vom 24. Mai bis zum 6. Juni festgelegt. Der Erlös der Sammlung verbleibt wie jedes Jahr zur Hälfte in den Pfarreien, um Menschen in akuten Notlagen zu helfen. Die andere Hälfte geht an den Diözesan-Caritasverband und die regionalen Caritasverbände, die mit diesen Mitteln soziale Projekte vor Ort unterstützen.

Spenden können Sie auch direkt auf die Konten unserer Seelsorgegemeinschaft (Stichwort: Caritassammlung)

Brebach: Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01, Konto 4 615 001

Güdingen: Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01, Konto 25 652 132

Bübingen: Sparkasse Saarbrücken BLZ: 590 501 01, Konto 42 706 200

Familien, Kinder Jugend

Termine

Ökumenische Kinderkirche

26.06. 10.00-12.30 Fechingen, evang. Gemeinde
10.00-15.00 Güdingen, evang. Gemeindehaus (für Bübingen und Güdingen, mit Mittagessen)

Kindergottesdienste

06.06. 11.00 Güdingen in der Eucharistiefeier
04.07. 11.00 Güdingen Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Kindergarten
05.09. 11.00 Güdingen in der Eucharistiefeier

Erstkommunion

02.06. 16.00 Fechingen Vorbereitung Blumenteppich für Fronleichnam
03.06. 09.30 Fechingen Fronleichnams-Gottesdienst und -Prozession

Erstkommuniontermine 2011

(voraussichtlich)
08.05.2011 Güdingen
15.05.2011 Bübingen
22.05.2011 Brebach-Fechingen

Tauftermine

03.07. 15.00 Taufe in Brebach
21.08. 15.00 Taufe in Güdingen
04.09. 15.00 Taufe in Bübingen

Schulgottesdienste

29.06. 08.30 Brebach, Evang. Gemeindezentrum Schulgottesdienst zum Ferienbeginn
30.06. 08.30 Bübingen, Evang. Kirche Schulgottesdienst zum Ferienbeginn
02.07. 08.15 Güdingen Schulgottesdienst zum Ferienbeginn
16.08. 09.00 Brebach, Evang. Gemeindezentrum Gottesdienst zur Einschulung
09.15 Güdingen Gottesdienst zum Schuljahresbeginn
11.15 Bübingen Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

Ferienfreizeiten

05.07. - 12.07. Brebach Stadtrandfreizeit
05.07. - 12.07. Ferienfreizeit in Simbach am Inn
06.08. - 13.08. Pfadfinderzeltlager in Waldhambach

Messdiener

18.06. 18.00 Brebach Sommerfest der Messdiener

Firmvorbereitung

09.06. 19.00 Güdingen Bußgottesdienst der Firmbewerber, anschießend. Probe

kfd

Brebach-Fechingen

Termine

14.06. 18.00 Fechingen Helferinnentreff
26.-27.06. Pfarrfest in Brebach

„Das Dach ist gedeckt“

Nach längerer Vorbereitung mit etlichen Treffen der Vorsitzenden der kfd-Pfarrgruppen und Dekanatsvorständen war es am 20. Januar soweit. Aus den früheren Dekanaten SB 1, SB 2 und SB 3 sowie dem Dekanat Brebach wurden sieben Vertreter gewählt, die den Vorstand des neuen Dekanates Saarbrücken bilden. Hinzu kam als geistliche Begleitung Frau Anne Waschbusch.

Für das frühere Dekanat Brebach erklärten sich Edeltraud Bur aus Kleinblittersdorf (St. Agatha) sowie Erika Manstein-Merscher aus Brebach-Fechingen (Maria-Hilf und St. Martin) zur Mitarbeit im neuen Vorstand bereit.

Erika Manstein-Merscher

Neuer Vorstand der kfd

Am 8. März haben die Mitglieder der kfd Maria Hilf Brebach und St. Martin Fechingen in ihrer Jahreshauptversammlung in Brebach folgenden Vorstand einstimmig gewählt:

1. Vorsitzende	Erika Merscher
Schriftführerin	Ursula Metschke
Kassiererin	Gisela Mielke
Kassenprüferin	Dr. Else Beerhalter
Kassenprüferin	Liane Himbert
Geistlicher Begleiter	Pfr. Matthias Holzapfel

Bübingen

Termine

17.06. 15.00 Treffpunkt Ökumeneplatz
08.07. 15.00 Mitgliederversammlung und Grillfest
16.09. Ausflug

Die kfd Bübingen wünscht allen Mitgliedern einen schönen Sommer.

Wir hoffen, Sie recht zahlreich bei der Mitgliederversammlung, dem Grillfest und bei unserem Ausflug im September begrüßen zu können.

Pfarrbücherei

Büchereiarbeit im Bistum Trier

Zahlen und Fakten

Die Katholischen öffentlichen Büchereien (KÖB) im Bistum Trier bilden mit 220 aktiven KÖB, davon 150 in Rheinland-Pfalz und rund 70 im Saarland, ein dichtes Netz. Pro Jahr nutzen rund 55.000 angemeldete Nutzer dieses Angebot und leihen dabei rund 720.000 Medien aus. Die Besucherzahl liegt mit 260.000 Besucherinnen und Besuchern sogar noch weitaus höher. Alles in allem bieten die Büchereien zusätzlich zu ihren normalen Öffnungszeiten noch 2.250 Veranstaltungen an.

Unterstützung erfahren sie dabei durch die Fachstelle Büchereiarbeit im Generalvikariat in Trier. Diese Unterstützung umfasst Beratungen bezüglich der Möblierung, des Medienbestands und der EDV. Angeboten werden Arbeitshilfen und verschiedene Aus- und Fortbildungen, die rege nachgefragt werden. So organisiert die Fachstelle pro Jahr rund 3000 Stunden Aus- und Fortbildung.

In kaum einem Bereich des Bistums finden sich so viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt rund 1.300

Ehrenamtliche leisten jährlich rund 121.000 Stunden. Sie kommen in der Regel aus der Mitte der Gemeinde, rund die Hälfte von ihnen ist zwischen 20 und 50 Jahre alt.

Die Bücherei St. Katharina informiert

Der diesjährige Lesewettbewerb von Februar bis April hat bei den 6 - 10 jährigen Lesern großen Anklang gefunden. Wir gratulieren nochmals den per Losverfahren ermittelten Monatssiegern Paul Tescari, Nils Becker und Mira Schwaiger.

Ende Mai / Anfang Juni wollen wir mit unseren Lesern eine Orchideenwanderung im Bübinger Steinbruch unternehmen. Wer daran Interesse hat, meldet sich bitte in der Bücherei. Sobald die Orchideen in voller Blüte stehen, werden wir den genauen Termin mitteilen.

Am 25. Juni findet für unsere jungen Leser eine Wanderung auf den Spuren von Asterix in nahen keltischen Wäldern statt. Wir gehen zwar nicht auf Wildschweinjagd, werden aber trotzdem einige Überraschungen erleben.

In den Schulferien vom 5.7. -15.8.10 wird unsere Bücherei wieder jeweils montags von 10 - 12 Uhr geöffnet sein.

Wir wünschen Ihnen allen einen lesebegeisternden Sommer.

Das Büchereiteam von St.Katharina

Vor der Kirchentür

Aus meiner Sicht

Es war einmal eine böse Haushälterin. Sie blickte von oben herab auf die Leute und ihre Autos, aus dem Küchenfenster in der Saarbrücker Str. 72a.

Die Geschichte trug sich in jener Zeit zu, als ein großes Kirchenfest nahte und es war Monatsanfang. Der Mond stand nachts rund und groß am Himmel, was die Situation noch verschlimmerte. Alle Leute aus der Stadt brauchten Geld. So kam es, dass sie allesamt, ob Jung oder Alt, Mann oder Frau, zur Bank eilten, um sich mit dem Nötigsten zu versorgen. Sie fuhren mit ihren allerbesten Blechkarossen vor. Der Platz gegenüber dem Kircheneingang, da wo die schönen weißen Striche auf den Boden gemalt sind, war stets überfüllt. Er reichte hinten und vorne nicht aus. So mussten die Leute an der Bushaltestelle, neben der Kirche, vor dem Kirchenportal und selbstverständlich auch in der Feuerwehrzufahrt parken.

Die böse Frau oben am Fenster schaute sich das lange an. Dann öffnete sie den Fensterflügel und rief mit lauter Stimme: „Sie können ihr Auto hier nicht stehen lassen.“ „Doch, das kann ich, ich muss doch nur kurz auf die Bank,“ schallte es zurück. Die nächste Person, welche in Geldnot war, kam auf den Platz gefahren. „Stellen sie Ihr Auto doch bitte hinters Haus, da sind noch viele Plätze frei“, rief die Frau von oben. „Nein, das kommt gar nicht in Frage, ich gehe doch nur schnell auf die Bank,“ lautete die Antwort und die Person stellte ihr „Heilig's Blechle“ mitten in die Ein- und Ausfahrt.

Auch der Pfarrer hatte es in diesen Tagen sehr eilig. In seinem Kalender standen viele Termine, in äußerst wichtigen Angelegenheiten: Trauergespräche, Krankensalbung und -kommunion, Messen halten, Beichte hören, Beerdigungen, um nur einige zu nennen. Auch er stieg in seine Blechkarosse, die übrigens nicht so wichtig ist, und wollte den Platz verlassen. Doch siehe da, es ging nicht. Sein Auto hatte schon viele Schürfwunden, doch heute war ein Durchkommen unmöglich. Er schimpfte fürchterlich. Die böse Frau am Fenster hörte zu und ihr Gesicht wurde immer grimmiger und hässlicher. Sie dachte an Rache, an große Bulldozer, die über den Platz rollen und alles, was aus Blech ist, platt walzen.

Endlich kam die ersehnte Rettung. Die nette Person mit den zeitaufwändigen Geld-

angelegenheiten kam zurück und entfernte ihre Karre aus der Einfahrt. Sie kommentierte ihre Tat der Barmherzigkeit mit den Worten: „Nun stellen Sie sich doch nicht so an, ich war doch nur kurz auf der Bank.“

In guter Absicht wendete sich die Haushälterin ihrer wahren Bestimmung zu und rührte in den Kochtöpfen. Da, ein lauter Knall. Sie trat ans Fenster: ein Blumenkübel lag flach auf dem Boden. Das ging natürlich niemanden etwas an, denn alle hatten es eilig. Zum Glück gab es damals einen Zivi, den man schicken konnte.

Doch das Glück währte nicht lange. Der zweite Knall an diesem Tag und die böse Frau sah schon wieder gelbe Blumen und schwarze Erde am Boden liegen. Der Blumenkübel war ziemlich verbeult. Nun hatte sie endlich die Nase voll und beschloss, nie wieder aus dem Fenster zu schauen. Doch weil sie eine böse Frau ist, bewegt sie sich heute noch bei jedem Knall ans Fenster und schreibt sich eine Buchstaben- und Zahlenfolge in ihr grünes Heft. Dahinter notiert sie ein schreckliches Wort. Es heißt „Fahrerflucht“.

Auf unserer Klausur in Bingen haben wir überlegt, Verbots- oder Hinweisschilder auf dem Kirchplatz aufzustellen. Ist das wirklich nötig?

Evi Schöneberger

Ökumenischer Kirchentag

Schön, dass ihr hier seid!

Stand der Seelsorge-Gemeinschaft beim 2. Ökumenischer Kirchentag

Die Seelsorge-Gemeinschaft war mit einem Stand auf dem Ökumenischen Kirchentag vertreten. Vorgestellt wurde die Eine-Welt-Arbeit in den vielfältigen Initiativen:

- Freundschaft mit der Diözese Quibo
- Blumendörfer in Korea
- Strickkreis untertützt Kongo
- Eine-Welt-Laden
- Kleidersammlung der kath. Jugend für Bolivien

Los ging es allerdings mit einem Schrecken: die bestellten Möbel für den Stand waren nicht da! Doch schnell gab es ökumenische

Hilfe aus der Pfalz: ganz unkompliziert wurde eine Bierzeltgarnitur der protestantischen

Johanneskirchengemeinde aus Pirmasens zur Verfügung gestellt. So klappt die Ökumene sogar zwischen dem Saarland und der Pfalz.

Mit einem freundlichen Lächeln wurden die Besucher empfangen und so informierten sich Viele über unsere Eine-Welt-Arbeit. Oft hieß es: „Schön, dass ihr hier seid“ - wir waren tatsächlich die einzige Kirchengemeinde weit und breit, die einen eigenen Stand hatte.

Die kolumbianischen Puppen waren der Blickfang. Viele blieben stehen, um sie sich anzusehen und etwas darüber zu erfahren. Besonders Mütter mit Mädchen hatten kaum eine Chance daran vorbei zu gehen...

Extra aus Kolumbien angereist war Yeison Mosquera und er bereicherte mit seinem unnachahmlichen Charme und seiner Kreativität unseren Kirchentagsauftritt. In ruhigeren Zeiten bastelte er aus Kirchentagszeitungen und eigenen Kunstwerken ganz individuelle Kirchentagstaschen.

Auch Bischof Stefan Ackermann besuchte den Stand und bestärkte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Engagement.

Es war für die ganze Standbesetzung ein besonderes Erlebnis, sowohl die Gespräche und Kontakte am Stand, als auch das vielfältige Programm des Ökumenischen Kirchentages. Kein Wunder, dass alle sagten: „Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!“ - Das wird dann 2012 beim Katholikentag in Mannheim sein.

Gemeindereferent Helmut Willems

Informationen

Taufen

Leon Thorsten Aufsatz
Samuel Gabriel Zadovskii
Sophia Maria Iselborn
Sophie Simon-Hoffmann
Mathis Marcel Mayring
Oskar Hauptmann
Emma Leichtweiß, Marie Leichtweiß
Charlotte Friedrich, Christoph Friedrich
Nick Maximilian Ziebura
Julia Zieres
Luis Emil Hilt

Trauungen

Sandra Kraemer – Peter Lang

Aufgebote zur Trauung

Stefanie Allhof – Dieter Hausmann
Melanie Malinowski – Christian Viehl
Sandrine Munsch – Marc Steffen
Sabine Haßdenteufel – Björn Rieth
Tanja Klappert – Jörg Klappert
Christiane Volkmer – Sebastian Hauer
Nina Heck – Hendrik John

Beerdigungen

Bübingen
Lothar Albert, Franz Mayer
Gerhard Hans Hofstetter
Franz Schiffer, Ludwig Vohl
Maria Ilse Bell, Helene Czichon

Güdingen
Lars Nellissen, Cecilie Burkhart

Brebach
Helmut Hess

Fechingen
Hermann Stemmler

Kontaktdaten der Pfarrbüros

Pfarramt Maria Hilf
Frau Kleinbauer, Frau Schöneberger
Saarbrücker Straße 72a, 66130 Brebach
Telefon: 0681 – 87 21 34, Fax: 0681 – 87 61 475
Email: pfarrbuero@bgb-f.de
Öffnungszeiten: Mo, Mi u. Do 9.00-12.00 Uhr
Mo 15.00-17.00 Uhr
Mi 17.00-18.00 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz,
Frau Schöneberger
Saargemünder Straße 159a, 66130 Güdingen
Telefon: 0681 – 87 23 41
Email: pfarrbuero@bgb-f.de
Öffnungszeiten: Mo 15.00-17.00 Uhr

Pfarramt St. Katharina, Frau Schmehr
Saargemünder Straße 185, 66129 Bübingen
Telefon: 06805 – 2 19 44, Fax: 06805 – 2 18 044
Email: pfarrbuerobuebingen@bgb-f.de
Öffnungszeiten: Mi 17.00-19.00 Uhr

Gottesdienstzeiten

Sa	18.00	**Fechingen** Eucharistiefeier 14-tägig
So	9.30	**Bübingen** Eucharistiefeier
	11.00	**Güdingen** Eucharistiefeier
	18.00	**Brebach** Eucharistiefeier
Mi	18.30	**Bübingen** Eucharistiefeier
Do	18.30	**Fechingen** Eucharistiefeier
Fr	15.30	**Brebach** Eucharistiefeier

Statistik im Bistum Trier

Das Bistum Trier muss 2010 voraussichtlich 26,5 Millionen Euro aus seiner Rücklage entnehmen, um den Haushalt ausgleichen zu können. Das hat Generalvikar Dr. Holkenbrink auf der Haushalts-Pressekonferenz des Bistums im Januar betont. Bereits 2009 war eine Entnahme in zweistelliger Millionenhöhe aus der Rücklage notwendig gewesen, um den Bistumshaushalt auszuglei-

chen. Grund hierfür ist der Rückgang der Kirchensteuereinnahmen.

Regelmäßige Veranstaltungen

Eine-Welt-Laden
Donnerstagvormittag 9.30 – 12.00 Uhr
Freitagnachmittag 14.00 – 17.00 Uhr
jeweils im Pfarrhaus Brebach

Kleiderkammer
Jeden 2. Freitag im Monat 15.00-17.00 Uhr
Pfarrheim Brebach, Hintereingang

Pfarrbücherei
Mo und Do 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrhaus Bübingen

Bastelgruppe Bübingen
Di 16.30 – 18.30 Uhr, Bastelraum über der Sakristei

Strickkreis Güdingen
Mo 14.00 Uhr, Pfarrheim

Messdiener
Messdienerstunden
Bübingen und Güdingen:
Mi 16.30-17.30, 14-tägig, Pfarrheim Güdingen

Pfadfinder
Do17.15 Wölflinge u. Jungpfadfinder Pfadfinderkeller
Fr 16.00 Jungpfadfinder u. Pfadfinder Pfadfinderkeller
Rover: nach Absprache

Kinderchor der Seelsorge-Gemeinschaft
Do 16.45-17.30 Uhr, Werktagskapelle Güdingen

Pfarrcäcilienchor Brebach
Mi 19.30 - 21.00 Uhr, Pfarrheim Brebach

Chorgemeinschaft St. Martin Fechingen
Do 19.30 - 21.00 Uhr, Pfarrheim Fechingen

Schola Brückenschlag
Do 18.00 – 19.00 Uhr, Werktagskapelle Güdingen

Seniorennachmittage
Erster Donnerstag im Monat Brebach
Letzter Donnerstag im Monat Fechingen
Letzter Mittwoch im Monat Bübingen
jeweils 15.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Beisammensein im Pfarrheim

Krankenkommunion
Erster Freitag im Monat durch Pfarrer Holzapfel und Gemeindereferent Willems. Anmeldung unter Telefon 0681 – 87 21 34

Beichtgespräch
Termine nach Vereinbarung bei Pfarrer Holzapfel.
Telefon: 0681 – 88 1 55 99

Kollekten und Spenden

Renovierung Kirche Brebach	345,38 €
Renovierung Kirche Bübingen	241,15 €
Renovierung Kirche Güdingen	279,47 €
Misereor	3.409,47 €
Caritas	249,96 €
Kolumbien	58,90 €
Hl. Land	534,29 €

Das Gute zum Schluss

Eigentlich ist das heutige „Gute zum Schluss“ nicht gut aber es war gut. Am 31. Mai endet die Zivildienstzeit von Carsten Matlok in unserer Seelsorgegemeinschaft.

Er war der erste Zivildienstleistende in unserer Gemeinde und hat die Messlatte für eventuelle Nachfolger sehr hoch gelegt. In vorbildlicher Weise hat er sich in unser Team integriert und uns vielfältige Anregungen gegeben. Besonders dankbar sind wir für seine Akzente, die er in der Jugendarbeit gesetzt hat.

Dieser Dank ist halt nicht „Das Gute zum Schluss“ sondern „Der Schluss des Guten“.